

## Demokratie ist ein kollektiver Lernprozess

### Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom Sonntag, 12. April

Im Bericht des «Zürcher Unterländer» wird der Text, den Martin Bühler, Präsident von Bülach-Kultur, für diesen Anlass verfasst hat und als geistiges Fundament des Podiums verstanden werden kann, nicht erwähnt. Diesen Text möchte ich der Leserschaft nicht vorenthalten:

Demokratie ist ein kollektiver Lernprozess, dessen Qualität mit jedem Menschen, der sich einbringt, wächst. Ihr Fundament bilden die Menschenrechte, die garantieren, dass niemand in seinem Streben nach besseren Verhältnissen unterdrückt oder behindert wird.

Je mehr Menschen sich politisch engagieren, desto bessere Lösung finden sie für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Dabei ist die Demokratie angewiesen auf Respekt, Toleranz und Transparenz, als Grundpfeiler der Beziehungsgestaltung. Direkte Demokratie bedeutet,

dass Menschen ihre politische Souveränität bewahren, gemeinsam auch zwischen den Wahlen handlungsfähig bleiben und die Politik konkret mitgestalten können.

Es ging bei diesem Podium also gerade nicht um das Thema SVP gegen alle anderen (ein Klischee, das von dieser Partei hinreichend bedient wird), sondern darum: Claudio Schmid mit allen anderen; Schmid hat seine Aufgabe als Gesprächsleiter fair und mit Charme und Witz erledigt.

Das «Mit-allem-Andern» bedarf in diesem Fall allerdings einer Relativierung: Die Top Five der Regierungswahlen waren auf dem Podium nicht vertreten. Ich weiss nicht, ob sie einer direkten Konfrontation mit der Konkurrenz ausweichen wollten oder ob sie marionettenhaft die Anweisungen der obersten Wahlkampfleitung, also einer Werbeagentur, befolgt haben. Für das Komitee Alternativen für Bülach

Dieter Liechti-Keller,  
Bülach

## Für unsere Region im Kantonsrat

### Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom Sonntag, 12. April

Die Region Glattal und damit auch die Gemeinde Bassersdorf werden weiter wachsen. Entsprechend stehen wir vor wichtigen Meilensteinen in der Raum- und Verkehrsplanung. Doris Meier hat ihre berufliche Erfahrung als Delegierte der Zürcher Planungsgruppe Glattal und Delegierte der Regionalplanung (RZU) bereits

vielfältig eingebracht. Als Mitglied des Kantonsrats kann sie mit dieser Erfahrung für Bassersdorf und die Region noch weit mehr erreichen. Als Gemeindepräsidentin von Bassersdorf hat sie mehrfach bewiesen, dass sie sich zielstrebig für anstehende Projekte einsetzen kann. Deshalb zweimal Doris Meier auf der Liste 3.

Heinz Schlüssel,  
Bassersdorf

## Ein Mann mit Erfahrung

### Zu den Bezirksrichterwahlen in Bülach vom 12. April

Im Wettbewerb um die Wählergunst für den Kantons- und Regierungsrat geht etwas unter, dass sich sämtliche Parteien im Bezirk Bülach betreffend Wahlen vom 12. April in einem Punkt einig sind: Sie empfehlen Christian Aegerter, der selbst der EDU angehört, als teiltamtlichen Bezirksrichter.

Teiltamtliche Bezirksrichter sind traditionellerweise Laienrichter, welche die Arbeit der Juristen am Bezirksgericht ergänzen. Sie tragen zu Entscheidungen reiche Lebenserfahrung bei, gewonnen ausserhalb von Gerichtssälen und Gesetzesbüchern, als Ergänzung zum Fachwissen der Juristen. Nicht umsonst waren Geschworenengerichte vornehmlich mit Laien besetzt. Entsprechend sollen Laienrichter über Lebenserfahrung und Menschenkenntnis verfügen. Sie müssen zudem belastbare Persönlich-

keiten sein und Zeit für ihr Amt und notwendige juristische Weiterbildungen mitbringen.

Das tut Christian Aegerter. Als Personalchef für über 120 Mitarbeitende und später als JobCoach zur Beratung von Arbeitslosen, der daneben die Landwirtschaft seiner Eltern übernahm, hat der 50-jährige Aegerter menschliche Höhen und Tiefen gesehen und Erfahrung gesammelt.

Sein Vater war über Jahre Egglisauer Friedensrichter. Nachdem sein Vorgänger nach nur wenigen Monaten infolge Überlastung aus dem Amt geschieden ist, wurde Aegerter mit besonderen kritischen Fragen der Interparteilichen Konferenz konfrontiert: Er überzeugte dabei als Mensch und Kandidat.

Ich wähle Christian Aegerter als teiltamtlichen Bezirksrichter.

Matthias Hauser,  
Kantonsrat und Präsident  
SVP Bezirk Bülach

## Eine Frau aus unserer Mitte

### Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April

Mit Erika Zahler bewirbt sich eine ausgewiesene Persönlichkeit für den Kantonsrat. Seit Jahren engagiert sie sich mit grossem Einsatz und Einfühlungsvermögen in vielen Gremien, Organisationen und Vereinen.

Während ihrer achtjährigen Tätigkeit als Gemeinderätin in Boppelsen durfte ich eine seriöse, dynamische und bodenständige Frau und Politikerin kennen ler-

nen. Daneben ist sie als selbstständige Unternehmerin gewohnt, Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Für unseren Bezirk Dielsdorf sind solche aufrichtigen und verlässlichen Personen, die sich als Kantonsrätinnen für das Wohlergehen der gesamten Bevölkerung einsetzen, äusserst wichtig.

Ich wähle deshalb Erika Zahler und setze sie zweimal auf die Liste 1 der SVP.

Jakob Utzinger, Niederweningen

## Leserfoto



Bei Sonnenuntergang zieht ein Flugzeug in Richtung einer fernen Destination.

Simon Mötteli, Bülach

## Einsatz für die Allgemeinheit

### Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom Sonntag, 12. April

Geben wir zu, dass wir alle vor allem für uns schauen und an unsere Familie denken. Was aber für die Einzelnen normal ist, wird bedenklich, wenn wir an die gesamte Gesellschaft denken. Der Egoismus der wenigen Generationen seit dem Zweiten Weltkrieg hat den grössten Teil der Energievorräte und Rohstoffe unserer Erde verbraucht. Das Erdöl und Erdgas, das sich in Jahrtausenden seit der Saurierzeit im Boden gebildet hat, wird hemmungslos unseren Komfortansprüchen geopfert. Dafür überlassen wir Tausenden von kommenden Generationen unseren lebensgefährlichen Atommüll.

Es liegt also auf der Hand, dass wenigstens unsere Behörden nicht auch noch egoistisch handeln. Deshalb gehören Grüne in die Regierung und das gesetzgebende Parlament. Denn sie

denken solidarisch an eine gesunde Umwelt für uns alle und an erneuerbare Energie für die nächsten Generationen.

Auf der Liste 4 findet man darum Leute, die sich schon seit Jahrzehnten für andere eingesetzt haben. Zum Beispiel gibt es da eine Juristin, die in Bülach Mieterinnen und Mieter berät, sie gegen profitorientierte Eigentümer und Verwaltungen unterstützt und geholfen hat, Streit zu schlichten. Wir finden da auch den Gründer der Kulturbeiz Neuhof Bachs und der Bachsermärt-Kette, welche Produzenten aus unserer Umgebung berücksichtigt, sowie der Axis-Bildung, einer Lehrstellenvermittlung gemeinsam Betreuung für Schwächere, die zunächst den Start ins Berufsleben vermasselt haben.

Seien wir also auch solidarisch und werfen wir die Liste der Original-Grünen ein: Vote 4 Green!

Toni Rihs,  
Glattfelden

## Und wo bleibt der Wahlzettel?

### Zu den Bezirksrichterwahlen in Bülach vom Sonntag, 12. April

Am 12. April finden nicht nur Kantonsrats- und Regierungswahlen statt, im Bezirk Bülach wird ein Richter im Teiltamt gewählt. Alle Parteien des Bezirks schlagen Christian Aegerter zur Wahl vor. Er stellt sich als Laie für dieses Amt zur Verfügung. Er bringt eine breite und fundierte Erfahrung als Familienvater, als Personalleiter und Jobbegleiter mit. Die Zusammenarbeit von Laien und Juristen hat sich am Bezirksgericht über all die Jahre bewährt. Die Laienrichter eignen sich in kurzer Zeit jenes juristische Wissen an, welches sie brauchen. Meistens ist es das Familien- und Scheidungsrecht. Daneben bringen sie aber auch die nötige Bodenhaftung und Lebenserfahrung mit. Das ist leider bei durchstudierten Juristen nicht immer der Fall. Wer während der gesamten Ausbildung nur mit

### STANDPUNKT

## Unzutreffende Behauptungen

### Zum Leserbrief von Daniel Wülser «Viel zu teure Heizanlage»

Ausgabe vom 27. März

1. Unzutreffend ist, dass die Schulpflege «blindlings» ihren externen Beratern vertraut. Das Geschäft wurde durch die Baukommission der Sekundarschulpflege seriös geprüft. Der beigezogene Energietechniker ist ein anerkannter Fachmann.

2. Bei der Kreditvorlage für das Infrastrukturprojekt hat sich die Sekundarschulpflege an das in der Gemeindeordnung festgelegte Vorgehen gehalten. So ist nach Art. 14 lit. c die Gemeindeversammlung für die Beschlussfassung über neue, einmalige Ausgaben und über Zusatzkredite für die Erhöhung von einmaligen Ausgaben ab 150 000 Franken bis 5 Millionen Franken zuständig.

3. Es trifft nicht zu, dass nur die Lehrer von der Kreisgemeindeversammlung wussten. Gemäss der Gemeindeordnung wurden die Stimmbürger fristgerecht eingeladen. Die Ausschreibung erfolgte wie vorgesehen im offiziellen Publikationsorgan («Zürcher Unterländer») am Donnerstag, 12. Februar, in alle Haushalte. Zusätzlich wurde die Ausschreibung auch auf der Website [www.sek-buelach.ch](http://www.sek-buelach.ch) publiziert. Dies ist das ordnungsgemässe Vorgehen.

4. Auch wenn die Gemeindeversammlung am 12. März mit 64 Stimmberechtigten im Vergleich zu vergangenen Versammlungen sehr gut besucht war, ist es leider eine Tatsache, dass nur ein kleiner Teil der Stimmberechtigten daran teilnimmt. Dies ändert aber nichts daran, dass ihre Beschlüsse dennoch rechtmässig und demokratisch legitimiert sind.

Sekundarschulpflege Bülach

### FORUM

#### Leserbriefe

Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe: [leserbriefe@zuonline.ch](mailto:leserbriefe@zuonline.ch).

## Ein Mann gegen unnötige Bürokratie

### Zu den Kantons- und Regierungswahlen vom 12. April

Jürg und ich kennen uns seit mehr als 50 Jahren. Wir wuchsen als Beinahe-Nachbarn in Otelfingen auf, waren und sind nach wie vor Kollegen. Viele Erfahrungen aus gemeinsamen Aktivitäten wie beispielsweise der Jungschützenkurs oder gemeinsames Fussballspielen sowie später dann durch rund 20 Jahre Vorstandstätigkeit im Gewerbeverein Unteres Furtal lassen mich überzeugt, ja er-

freut sein, in ihm eine wirklich fähige Person als Kantonsratskandidat zu wissen.

Er verspricht, sich nach wie vor einzusetzen für eine gesunde Finanzpolitik, für das Gewerbe und den Schutz vor unnötiger Bürokratie, für tiefere Steuern und Abgaben sowie für eine Entlastung der Unternehmer und für mehr Wettbewerbsfähigkeit. Er setzt sich ausserdem für das Schaffen und Erhalten von Arbeitsplätzen ein, insbesondere für junge Leute

und nicht zuletzt dafür, unsere Region als Wohn- und Arbeitsgebiet voranzubringen.

Sollte er gewählt werden, wird er weiterhin unter Beweis stellen, dass er hält, was er jetzt im Wahlkampf verspricht. Wir alle könnten davon profitieren, gleich welcher (Partei-)Gesinnung man ist. Jürg erhält von mir – und hoffentlich von sehr vielen weiteren Wählerinnen und Wählern – zwei Stimmen auf der Liste 1, SVP.

Heinz Bräm, Otelfingen